

Mitteilung von Friends of Earth – ein Schlag ins Gesicht für die gentechnikfreie Landwirtschaft (<https://friendsoftheearth.eu/press-release/eu-parliament-vote-on-new-gmos-a-blow-to-food-environmental-safety/>)

In seiner letzten Plenarsitzung hat das EU-Parlament den Vorschlag der EU-Kommission zur weitgehenden Deregulierung der neuen Generation von gentechnisch veränderten Organismen (neue GVO oder sogenannte "New Genomic Techniques" oder NGT) gebilligt. Mit dieser Entscheidung ist die EU auf eine noch stärkere Deregulierung eingestellt als die Vereinigten Staaten von Amerika.

Der angenommene Gesetzesvorschlag gibt den Unternehmen das Recht, neue GVO ohne jegliche Sicherheits-, Überwachungs- und Haftungsverpflichtungen zu vermarkten, wodurch die menschliche Gesundheit, die Natur und die Rechte der Landwirte gefährdet werden.

Der Vorschlag der Kommission befreit neue GVO von der Sicherheitsprüfung auf Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt. Außerdem werden Unternehmen, die neue GVO verkaufen, von einer strengen Prüfung und Haftung im Schadensfall ausgenommen. Diese Änderung schwächt das grundlegende Vorsorgeprinzip, das der europäischen Politik zugrunde liegt, und den Umgang der EU mit potenziell riskanten Produkten. Sollte der Deregulierungsvorschlag angenommen werden, würde die neue Generation von GVO nicht mehr unter die EU-Umwelthaftungsrichtlinie oder die für GVO geltenden nationalen Haftungsregelungen fallen. Diese erhebliche Lücke im Geltungsbereich wurde weder von der Europäischen Kommission noch vom EU-Parlament oder vom Rat angesprochen.

Konkret bedeutet dies, dass Agrochemie-Giganten wie Bayer, Corteva und BASF die Kosten für die Markteinführung neuer GVO-Produkte minimieren, aber ihre Gewinne aus dem Verkauf von ungetestetem Saatgut und aus Patentgebühren steigern könnten, selbst wenn ihre Verwendung zu Umweltverschmutzung führt oder das Einkommen der Landwirte durch die Kontaminierung der Ernten bedroht, ohne dass sie für mögliche Schäden zur Rechenschaft gezogen werden.

Während die Vereinigten Staaten Druck auf die EU ausübten, ihren Deregulierungsansatz für neue GVO zu übernehmen und die Sicherheitsprüfungen abzuschaffen, geht der Plan der EU sogar noch weiter, indem er es versäumt, ähnliche Haftungsverfahren wie in den USA einzuführen.

Nächster Schritt: Es liegt nun an den europäischen Landwirtschaftsministern, die im EU-Rat [1] versammelt sind, sicherzustellen, dass die Gesetzgebung in der Europäischen Union nicht nur die Interessen von Big Agri begünstigt. Friends of the Earth Europe fordert die Agrarminister auf, die Deregulierung neuer GVOs zu blockieren und sie weiterhin als GVOs zu regulieren, um so einen ausgewogenen Ansatz zu gewährleisten, der sowohl dem Schutz der Öffentlichkeit als auch dem Umweltschutz Vorrang einräumt.

[1] Am 7. Februar 2024, bei der letzten Sitzung der Diplomaten der Mitgliedstaaten, bei der sie den Standpunkt des EU-Rates zu diesem Dossier erörtern, haben Belgien, Bulgarien, Deutschland, Luxemburg, Slowenien, Polen, Österreich, die Slowakei, Kroatien, Rumänien und Ungarn den aktuellen Text des Rates nicht unterstützt.